

Zwei engagierte Autorinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **37 (1981)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nackte Frauen Ausdruck. Eine militärische Untersuchung sei im Gang.

Die Ofra strengte ausserdem ein Zivilverfahren gegen die Verantwortlichen an. Der

Karrierefrauen leiden häufiger unter Stress

Karrierefrauen leiden nach einer Untersuchung der kalifornischen *Stanford-Universität* weit häufiger unter akutem Stress, Alpträumen und Depressionen als männliche Kollegen in vergleichbaren Positionen. Nach den Beobachtungen der beiden Autoren der Studie, *Harvey Weinstein* und *Laraine Zappert*, sind Frauen mit überdurchschnittlich grossem beruflichem Erfolg, auch weit aus anfälliger für Alkoholmissbrauch als männliche Managertypen. Sie litten auch häufiger unter Magenbeschwerden, Kopfschmerzen und ähnlichen Symptomen und seien im statistischen Vergleich zu Männern viermal so oft «ein Fall für den Psychiater».

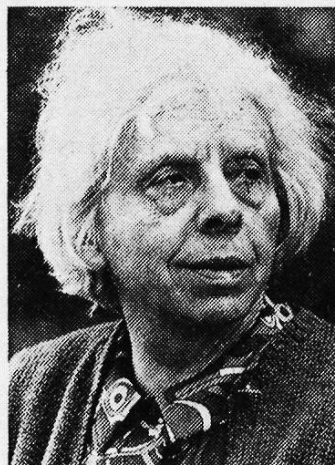
Weinstein führt das Ergebnis der Studie auf die besondere Situation der aufstiegsbewussten Frau im Berufsleben zurück. Frauen seien im allgemeinen sehr hart gegenüber sich selbst. Sie hätten ständig das Bedürfnis, sich und ihre Umwelt von ihren Fähigkeiten zu überzeugen. Im Unterbewusstsein glaubten viele Karrierefrauen jedoch immer noch, dass sie im Geschäftsleben nicht als vollwertige Kräfte anerkannt würden. «Weil sie Frauen sind, fühlen sie sich manchmal wie Angeklagte, und die Folge sind oft Depressionen. Der innere Druck, den sie sich selbst auferlegen, ist ausserordentlich hoch», meint der Wissenschaftler.

Schlichtungsversuch vor dem Amtsgericht Fraubrunnen zwischen der Ofra (Klägerin) und den Kompaniekommandanten scheiterte. Nun will die Ofra beim bernischen Obergericht Klage auf die Verletzung der Persönlichkeitsrechte und der Würde der Frau einreichen.

Als Lausbüberei kann man das Wett-schiessen der Offiziere der Fest Kp II/6 nicht abtun. Korrekt ausgedrückt ist es eine Schweinerei, die alle Frauen verletzt.

Zwei engagierte Autorinnen

Nicht verpassen! Im Rahmen der «Literarischen Montage», die das Theater an der Winkelwiese in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Zbinden organisiert, findet am 23. Februar eine Lesung statt, die besondere Beachtung verdient. Rosalia Wenger, geboren 1906, hat mit über 70 Jahren (ihr) Frauenschicksal aufgeschrieben. Gret Haller, geboren 1947, stellt ihr Modell «Versorgungsunabhängigkeit für alle» vor. Es wird bestimmt ein höchst anregender, «aufstellender» Abend. Billette im Theater an der Winkelwiese, auch Vorverkauf. (Die Bücher der beiden Frauen sind im Zytglogge-Verlag erschienen.)



Rosalia Wenger



Gret Haller